



Caritasverband in der
Stadt und im Landkreis
Ansbach e. V.



Jahresbericht 2020

Kompetenz vor Ort



Fischer bad&heizung®

Schritt für Schritt zur neuen Heizungsanlage

Eine moderne, hocheffiziente Heizungsanlage ist das Herzstück jedes individuellen Energiekonzepts. Eine neue Heizung lässt sich dabei leicht in mehreren Schritten realisieren: Planung, Vorbereitung, Ausführung nebst Demontage der alten Anlage, Koordination aller Arbeiten, Wert-erhaltung durch Service und Wartung. Unsere Heizungs- und Energie-Experten stehen Ihnen von Anfang an hilfreich zur Seite.

Der Weg zur neuen und effizienten Heizungsanlage ist nicht schwer. Ob Beratung, Planung, die Erstellung eines lukrativen und nachhaltigen Energiekonzeptes oder letztlich die Installation der Heizung, wir kümmern uns um Ihre Wünsche.



www.1a-auszeichnung.de
Eine **marke intern**-Aktion

Fischer GmbH · Rothenburger Str. 48 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 488 00-0 · Internet: www.fischer-haustechnik.de

1.	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
2.	Vorwort des Oberbürgermeisters	6
3.	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	7
4.	Vorwort des Geschäftsführers	8
5.	Die Caritas	9
6.	Organigramm	10
7.	Geschäftsstelle	11
7.1.	Kur- und Erholungswesen	12
8.	Ambulante Krankenpflege	16
8.1.	Ambulante Krankenpflege Ansbach	17
8.2.	Ambulante Krankenpflege Lehrberg	19
8.3.	Ambulante Krankenpflege Rothenburg	20
9.	Betreuungsverein	22
10.	Frauenhaus Ansbach	24
11.	Interventionsstelle	27
12.	Flüchtlings- und Integrationsberatung	30
13.	Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	33
14.	Kleiderlager	36
15.	Soziale Beratungsstelle	37
16.	Tafel Ansbach - der ökumenische Laden	39
17.	Tagespflege Flachslanden	40
18.	Dienstjubiläen	43

*☞ Und jedem
Anfang wohnt
ein Zauber inne. ☞*

Hermann Hesse

Wir danken unseren Inserenten, durch deren Unterstützung
dieser Jahresbericht finanziert werden konnte.

Aus Mitteln der Bay. Staatsministerien und aus Mitteln der Stadt Ansbach und des
Landkreises Ansbach wurden gefördert: die Ambulante Krankenpflege, der Betreu-
ungsverein, das Frauenhaus, die Interventionsstelle, die Flüchtlings- und Integra-
tionsberatung und die Schwangerschaftsberatungsstelle.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Herausgeber: Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.

www.caritas-ansbach.de

Leben ist mehr als "Hauptsache gesund"

Grüß Gott,

„Hauptsache gesund“ - das haben wir doch alle schon öfter gehört. Wenn die Gesundheit des höchste Gut im Leben ist, dann richtet sich alles andere danach aus und wird der Gesundheit untergeordnet.

„Hauptsache gesund“ - nach dieser Maxime wurden im Jahr des bösen C viele Entscheidungen getroffen, die im Nachhinein auch kritisch gesehen werden.

- Angehörige durften ihre Lieben im Krankenhaus nicht (mehr) besuchen.
- Menschen, denen ihr Glaube immer wichtig war, wurde der geistliche Beistand eines Priesters verwehrt.
- Seniorenheime wurden zu geschlossenen Anstalten. Die Bewohner mussten auf ihren Stockwerken bleiben. Demente Menschen wurden allein gelassen.
- Homeschooling gut und schön, aber Schule ist mehr als reine Wissensvermittlung. Kinder brauchen vor allem andere Kinder.
- Häusliche Gewalt nahm zu wegen fehlender Distanz, ungewohnter Tagesabläufe und existentieller Sorgen.

„Hauptsache gesund“ - Ja, was ist dann eigentlich mit den vielen Kranken oder todkranken Menschen? Fehlt denen das Wichtigste im Leben? Vegetieren Sie bis zu ihrem Tod nur noch so dahin – ohne Lebensfreude und Lebenssinn? Die Caritas hilft Menschen - ob körperlich gesund oder krank - in der Not. „Richtschnur ihrer Arbeit sind Weisung und Beispiel Jesu Christi. Die Hinwendung zu den Hilfebedürftigen und die

Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe.

Sie ist Aufgabe und Verpflichtung eines jeden Christen.“ (Leitbild des Deutschen Caritasverbandes) - denn Leben ist mehr als „Hauptsache gesund.“



Erzb. Geistlicher Rat Hans-Peter Kunert
Vorstandsvorsitzender und Geistlicher Beirat

Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Mitglieder des Caritasverbandes, sehr geehrte Damen und Herren,

der Caritasverband Stadt und Landkreis Ansbach ist eine feste und unverzichtbare Stütze im sozialen Gefüge unserer Region und ein verlässlicher Ansprechpartner für Hilfesuchende - unabhängig von Alter, Herkunft, Religion und politischer Weltanschauung. Die wertvolle Arbeit, die praktische und beratende Hilfe, die Tag für Tag geleistet wird, ist von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft und unverzichtbar für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Meine Hochachtung gilt dem immensen ehrenamtlichen Engagement aller Mitglieder und Caritas-Mitarbeitenden, die es möglich gemacht haben, das vielfältige Angebotsspektrum auch während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten. Der Spagat, die Menschen, die Ihnen anvertraut sind, zu schützen, weiter zu unterstützen und gleichzeitig sich selbst zu schützen, war und ist dabei nur mit viel Kreativität und Einsatzwillen zu lösen. Vielen herzlichen Dank Ihnen allen für diese herausragende Leistung sowie



auch an alle Kooperationspartner für die Unterstützung. Hervorheben möchte ich dabei ausdrücklich den 2020 ausgeschiedenen Geschäftsführer Heinz Kestler, der durch sein Wirken den Caritasverband über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat und stets als verlässlicher Partner für die Stadt Ansbach aufgetreten ist. Ich freue mich darauf das gute Verhältnis in Zukunft weiterzuführen und wünsche dem neuen Geschäftsführer Sebastian Grund für seine Tätigkeit alles Gute.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which reads "Thomas Deffner". The signature is written in a cursive, flowing style.

Thomas Deffner
Oberbürgermeister

Der Aufsichtsrat sagt Danke für wertvolle Dienste

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder unseres Caritasverbandes,

Aufgaben des Aufsichtsrates gemäß der Satzung unseres Caritasverbandes sind die Unterstützung, Beratung und Kontrolle des Vorstandes. Eine vornehme Aufgabe ist es aber auch, den hauptamtlichen Geschäftsführer im Einvernehmen mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg und dem Vorstand unseres Verbandes zu bestellen.

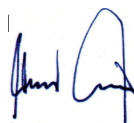
Nach seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit ging Herr Heinz Kestler Ende September 2020 in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Kestler auch an dieser Stelle für viele wertvolle Dienste.

Um eine Nachfolge zum 01. Oktober 2020 sicherzustellen, wurde die Stelle frühzeitig ausgeschrieben. Insgesamt waren 19 Bewerbungen eingegangen. Für den 24. März 2020 war die Aufsichtsratssitzung für die Entscheidung der Nachfolge geplant. Zur Vorbereitung dieser Sitzung führten wir mit einer Bewerberauswahl-Kommission am 03. und 04. März 2020 Gespräche. Da die Sitzung am 24. März 2020 jedoch wegen der einzuhaltenden Maßnahmen angesichts der Corona-Pandemie nicht präsenzmäßig stattfinden konnte, stimmte der Aufsichtsrat dem Votum der Bewerberauswahl-Kommission für die Anstellung von Herrn Sebastian Grund als hauptamtlichen Geschäftsführer zum 01. Oktober 2020 im Umlaufverfahren einstimmig zu.

Mehr noch als die Arbeit des Aufsichtsrates stellte die Pandemie die

hauptamtlichen MitarbeiterInnen vor besondere, schwierige Herausforderungen. Sie mussten ihre pflegerischen Dienste unter physisch und psychisch erschwerten Bedingungen erbringen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Caritasverbandes gebührt ein besonderer und herzlicher Dank.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre wertvollen Dienste. Dem Vorstand sagen wir Danke für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Werner Schmiedeler
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Generationenwechsel bei der Ansbacher Caritas

Seit Anfang Oktober 2020 erlebt die Geschäftsstelle der Caritas in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V. mit mir als neuen Geschäftsführer einen Generationenwechsel: Sebastian Grund ist mein Name und ich folge dem langjährigen Geschäftsführer Heinz Kestler nach, der nach fast vierzig Jahren seinen Ruhestand angetreten hat.

Ich freue mich nicht nur auf die vielfältigen Aufgaben, sondern einmal mehr auf die Begegnung mit engagierten und den Menschen zugewandten Leuten, die in der Caritas ihren Dienst tun.

Allein die zahlreichen Angebote versprechen ein bemerkenswertes Spektrum: Von der Schwangerenberatung, über ein Kleiderlager, drei Sozialstationen bis hin zu der neu eröffneten Caritas-Tagespflege in Flachslanden werden Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen mit viel Herzblut unterstützt. Ich finde das überaus beeindruckend und möchte auch meinerseits versuchen, dieses Engagement nach Kräften zu unterstützen.

Ich habe viele Jahre bei den Maltesern in unterschiedlichen Fachbereichen und verschiedenen Standorten gearbeitet, zuletzt bei den Nürnberger Maltesern. Dort habe ich den Malteser Hausnotruf mit etwa 1.700 Kunden verantwortet, damit die Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben können.

Nun bin ich bei der Ansbacher Caritas und stelle mich - gemeinsam mit den ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen den täglichen und vielfäl-

tigen Herausforderungen, die der Dienst für und mit Menschen mit sich bringt.

Ich selbst bin verheiratet, habe drei Kinder im Alter von fünf, sieben und neun Jahren, bin 50 Jahre alt und wohne am südlichen Stadtrand von Nürnberg.



Es grüßt herzlich

Sebastian Grund

Der Online-Übersetzer *Latein - Deutsch* eines bekannten Wörterbuches schreibt zu "Caritas":

cāritās f (carus)

1. caritas hoher Preis, Teuerung [annonae; rei frumentariae]
2. caritas Hochschätzung, Verehrung, Liebe
3. caritas (christl.) Nächstenliebe

Diese dritte Wortbedeutung reicht schon in der röm. Republik vom „hohen Preis“ einer Ware zur „hohen Preisung, Verehrung, Liebe“ einer Person; im frühen röm. Christentum übersetzt man so die Bezeichnung für „Nächstenliebe“ im Neuen Testament; bis heute sprechen wir von „GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG“ – FIDES, CARITAS, SPES: die christl. Grundtugenden. Heute ist Caritas vor allem als Name des internationalen kath. Hilfswerks bekannt.

Die Caritas in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V. ist genau in diesem Geist unterwegs zu den Menschen, um sie in ihrer individuellen Lebenswirklichkeit zu unterstützen.

Dafür gibt es im Verband unterschiedliche Angebote die sich im Rahmen des Jahresberichtes 2020 präsentieren:

- Sozialstationen in Ansbach, Lehrberg und Rothenburg o.d. Tauber
- die neu eröffnete Tagespflege in Flachslanden
- soziale Beratungen
- Schwangerenberatungen
- Kleiderlager

- Betreuungsverein
- Kurberatungen
- Frauenhaus
- Interventionsstelle
- Asylberatungen

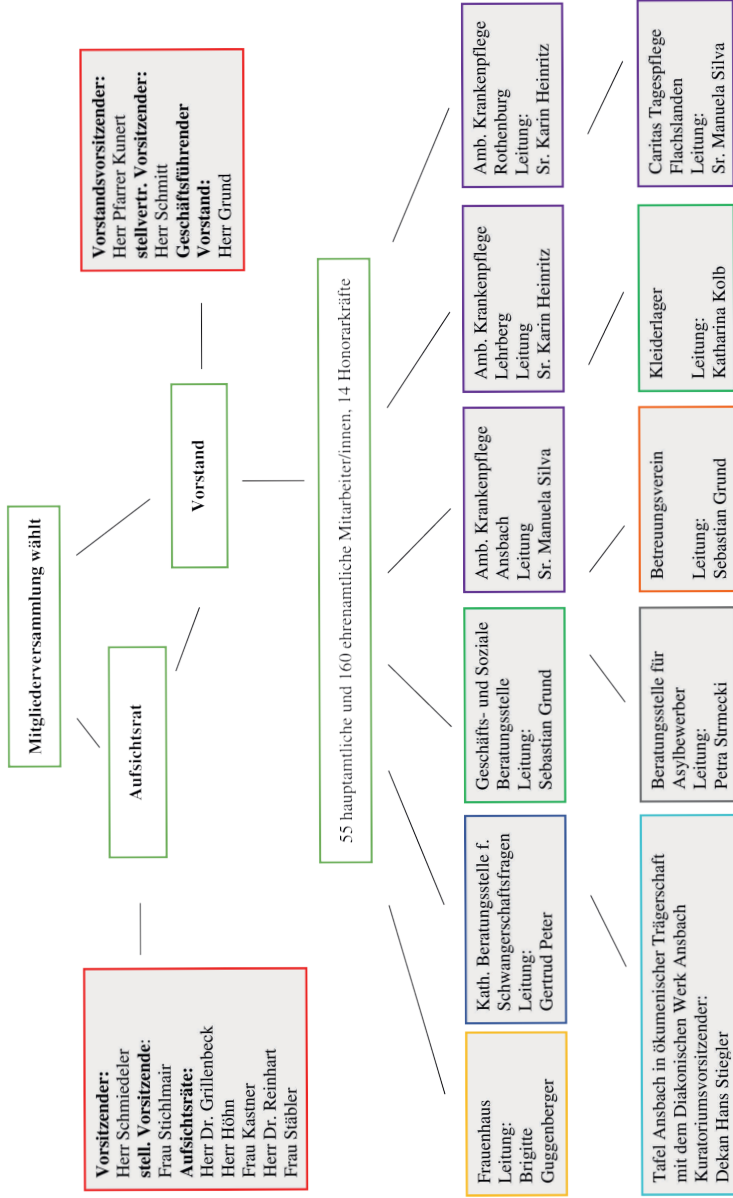
Übrigens: Das Logo der deutschen Caritas hat sich im Laufe ihrer Geschichte in Farbe und Gestaltung leicht verändert. Geblieben ist das zentrale Element des so genannten "Flammenkreuzes". Das Kreuz ist das Erkennungszeichen der christlichen Kirchen. Es erinnert an das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus. Die Kirche glaubt, dass er als Sohn Gottes die Menschen von ihren Nöten, Ängsten und letztendlich vom Tod erlöst hat.



Das Kreuz ist aber auch ein Zeichen für das Leid, das Menschen tragen müssen – wie es in dem Sprichwort "Sein Kreuz tragen" zum Ausdruck kommt.

Die Flammen, die aus dem Kreuz wachsen, stehen für Feuer, Wärme und Liebe. Also für den Geist der Nächstenliebe. Liebe strahlt aus, begeistert und verändert. In der liebenden Nächstenliebe wird die Liebe Gottes zu allen Menschen erfahrbar.

Organigramm des Caritasverbandes in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.



Die Geschäftsstelle am Ansbacher Bahnhofplatz ist die Zentrale des Verbandes. Sie ist für die zwölf Einrichtungen und Dienste des Verbandes verantwortlich. Hier werden alle Aktivitäten und Angebote geplant, abgestimmt und koordiniert. Die Geschäftsstelle wird vom geschäftsführenden Vorstand, Sebastian Grund, geleitet und von drei in Teilzeit angestellten Verwaltungsmitarbeiterinnen unterstützt.

Während die strategische Ausrichtung des Verbandes dem Vorstand obliegt, richtet sich das Hauptaugenmerk der Geschäftsstelle auf allgemeine Verwaltungstätigkeiten, das Controlling aller Dienste, die Personalführung und -verwaltung, Erstellung von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen. Die Buchhaltung des Verbandes sowie einzelner Beratungsstellen und des Frauenhauses, aber auch das Versicherungswesen, die Mitgliederpflege, die Spenden- und Bußgeldverwaltung, die EDV-Organisation, die Ausstellung der Tafel- und Kleiderlagerausweise, die Kur- und Erholungsfürsorge, die Vorbereitung der Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlungen und viele andere Aufgaben gehören zur Geschäftsstelle.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle müssen sich durch die permanente Weiterentwicklung der IT und der damit verbundenen Einführung von neuen Programmen, z. B. Personaloffice, immer wieder neuen Herausforderungen stellen.

Über die Herausforderungen des Jahres 2020 wurde und wird viel geschrieben. Auch bei der Ansbacher Caritas waren

zahllose Anordnungen und Richtlinien bezüglich der alles bestimmenden Pandemie umzusetzen oder den Erfordernissen anzupassen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch Klienten, Patienten und Tagesgäste gesund durch diese herausfordernde Zeit kommen konnten.

Insbesondere auch deswegen war die Eröffnung der Tagespflege in Flachlanden ein frohmachendes und zukunftsweisendes Ereignis. Der Bau konnte rechtzeitig beendet werden und Anfang Oktober 2020 konnte Pfarrer Hinz in Anwesenheit von lokaler Kommunalpolitiker, Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes sowie einigen Mitarbeiterinnen und Vertretern der ausführenden Firmen nebst Architekt das Gebäude und die Mitarbeiter segnen und seiner Bestimmung übergeben.

Sebastian Grund

Kur- und Erholungswesen

Mutter/Vater-Kind-Kuren Mütter/Väterkuren

Frauen und Männer schon vor der Beantragung einer Kurmaßnahme gut zu informieren, ist ein Anliegen unserer Beratungsstelle. Realistische Vorstellungen sollen beitragen, dass sie die Maßnahme gut für sich nutzen können. Ziel einer Kurmaßnahme ist, die Gesundheit der Mütter/Väter und Kinder zu stabilisieren und langfristig zu fördern.

Kuren sind grundsätzlich stationäre Gesundheitsmaßnahmen. Sie können von Müttern/Vätern alleine oder gemeinsam mit den Kindern wahrgenommen werden. Sie sind eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung und dauern in der Regel drei Wochen. Werden die Voraussetzungen erfüllt, kann sie jeder in Anspruch nehmen. In jedem Fall muss bei der Beantragung einer Kurmaßnahme ein ärztliches Attest des behandelten Arztes ausgestellt werden.

Im Jahr 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur 20 persönliche Beratungen stattfinden. 16 Anträge wurden an die Krankenkasse gestellt. 14 Maßnahmen haben die Krankenkassen bewilligt, davon 12 Mutter-Kind-Kuren mit 22 Kindern und zwei Mütterkuren. Fünf Anträge wurden abgelehnt.

Alle vier Jahre haben Erziehende Anspruch auf eine Kur, wenn die medizinischen und/oder psychosozialen Voraussetzungen vorliegen.

Kur für pflegende Angehörige

Einen lieben Menschen in der häuslichen Umgebung zu umsorgen und ihm die bestmögliche Pflege zu geben, ist der Wunsch vieler Angehöriger. Jedoch kostet das unglaublich viel Kraft und Energie. Wenn sowohl kleine als auch große Belastungen zum Dauerstress werden und Kraftreserven schwinden, können bei den Pflegenden gesundheitliche Probleme auftreten. Diese Beschwerden stehen dann oft in einem direkten Zusammenhang mit den Belastungen durch die Pflegeaufgaben. Unter folgenden Voraussetzungen kann diese Kurmaßnahme beantragt werden:

- aktuelle Pflege eines Angehörigen
- gesetzlich krankenversichert
- zu pflegende Person hat einen Pflegegrad
- starke Belastung durch die Pflegesituation

Die Kurmaßnahme für pflegende Angehörige ist eine medizinische Leistung, die von den Krankenkassen finanziert wird. Sie dauert generell drei Wochen.

Beliebte Kliniken im Allgäu



Foto: Fachklinik für Frauen St. Marien, Wertach



Foto: Hochgebirgsklinik für Mutter/Vater-Kind, Oy-Mittelberg

Kindererholung

Lange war unklar, ob die Kindererholungen wegen der Reisebeschränkungen stattfinden würden. Von den vier angebotenen Erholungen konnten nur zwei Freizeiten durchgeführt werden. Für 34 Kinder ein Glücksfall, auch wenn viele Vorschriften zu beachten waren. Gerade in diesem Jahr war die Erholung für die Kinder besonders nötig, weil sie viel Zeit Zuhause, ohne Unterricht, ohne Freunde und vor allem ohne enge Familienangehörige wie Oma und Opa verbringen mussten.

Die Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. Eine erholsame und unbeschwerte Ferienzeit verbringen zu können, ist für alle Kinder wichtig. Die Kindererholung hat einen pädagogischen und einen gesundheitlichen Auftrag, bei dem die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Sie bietet mit ihren vielfältigen Freizeitangeboten, viel Bewegung, festen Essens- und Ruhezeiten sowie dem Blick auf gesundheitliche Aspekte einen idealen Rahmen zur körperlichen und seelischen Erholung der Kinder.

Geschulte Mitarbeiter betreuen Kleingruppen mit ca. sechs Kindern. Sie tragen die Gesamtverantwortung, planen Gemeinschaftsveranstaltungen und haben organisatorische Aufgaben.

Mitfahren können alle Kinder, unabhängig von der Einkommenssituation der Eltern. Finanzierungsmöglichkeiten sind über die Krankenkasse, Sozialamt, Jugendamt, Pfarramt oder ganz individuell über den Caritasverband möglich.

Familienerholung

Zuwendungen für Erholungsurlaube für Familien ermöglicht der Freistaat Bayern unter bestimmten Voraussetzungen. Zuschüsse sind für Familien gedacht, die über geringes Einkommen verfügen, kinderreich oder alleinerziehend sind.

Der Zuwendungsbetrag für jede erwachsene Person und für jedes Kind beträgt 17,00 € pro Tag, für behinderte Kinder 22,00 €. Die geförderte Urlaubsdauer beträgt mindestens sechs und höchstens 14 Tage und ist einmal im Jahr möglich. Gefördert werden Aufenthalte in Bayern und im übrigen Bundesgebiet, auch außerhalb der bayerischen Ferienzeiten.

Es ist zu beachten, dass Familienurlaube nur gefördert werden, wenn noch keine Buchung bei der Familienferienstätte erfolgt ist. Der Antrag muss vor der verbindlichen Buchung erfolgen. Eine unverbindliche Reservierung ist allerdings möglich.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt unverzüglich nach Vorlage einer Bestätigung der Familienferienstätte und geht unmittelbar an die Familien.

Alle Anfragen sind kostenlos und vertraulich.

Beate Kohler



Vereinbaren Sie
JETZT Ihr KOSTENLOSES
Datenschutz-Erstgespräch!

0911 - 9759 201

Individuelle Datenschutz- Beratung

- ✓ professionell
- ✓ preisgünstig
- ✓ fair
- ✓ transparent

Mitglied im Berufsverband
der Datenschutzbeauftragten
Deutschlands (BvD) e.V.




Website-Check
& Beratung


Firmen-Check
& Beratung


Externer
Datenschutz-
Beauftragter


Datenschutz
Schulungen
& Workshops

Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit.

Ob Startup, kleines, mittelständisches Unternehmen oder kirchliche Organisationen – Datenschutz ist eine Herausforderung für alle gleichermaßen.

Wir bieten Ihnen die passende Komplett-Lösung als Rundum-Sorglos-Paket, von der ersten Bestandsaufnahme bis zur Nachbetreuung, oder auf Wunsch auch gezielte Einzelmaßnahmen.

Ganz auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen ein Datenschutz-Konzept, das alle Anforderungen der DSGVO, des KDG oder des DSGVO-EKD erfüllt.

Nutzen Sie die Möglichkeit unseres kostenlosen Erstgesprächs!
Wir zeigen Ihnen, wie einfach der Weg mit uns gemeinsam ist, Ihr Unternehmen datenschutzkonform zu gestalten.

Wir sind auch auf
KIRCHLICHEN
DATENSCHUTZ
spezialisiert!



Ambulante Krankenpflege

Unser Verband ist Träger der Ambulanten Krankenpflegestationen in Ansbach, Lehrberg und Rothenburg. Die Stationen erbringen Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung gemäß § 5 SGB V der Krankenversicherung sowie Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung nach SGB XI der Pflegeversicherung. Die Betreuung dementiell Erkrankter ist gesetzlich nach § 45b SGB XI geregelt.

Alle drei Stationen werden zentral von Ansbach aus verwaltet. Für die gesamte Verwaltung sowie Abrechnung mit den Kassen und sonstigen Leistungsträgern sind zwei erfahrene Verwaltungsmitarbeiterinnen, beide in Teilzeit beschäftigt, zuständig. Sie sind oft die ersten Ansprechpartnerinnen für die Patienten bzw. deren Angehörige und nehmen so den Pflegefachkräften und Hauswirtschafterinnen viel Arbeit ab.

Was uns heute noch nicht berührt, kann schon morgen unser Leben vollständig verändern: Unfall, Krankheit oder Alter führen oft unerwartet dazu, dass Menschen fachliche Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung benötigen. Mit den professionellen Angeboten unserer Sozialstationen bieten wir Hilfe an und möchten dazu beitragen, dass Pflegebedürftige weiter daheim in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und so ein stationärer Aufenthalt in einer Pflegeeinrichtung vermieden oder hinausgeschoben werden kann.

Unterteilt werden die Leistungen unserer Sozialstationen in Grundpflege, hauswirtschaftliche Versorgung und medizinische Behandlungspflege.

Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung werden von der Pflegekasse je nach dem Grad der Einstufung übernommen, wenn vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) im Pflegegutachten beim Pflegebedürftigen eine Pflegebedürftigkeit festgestellt worden ist. Je nach Ausmaß der Pflegebedürftigkeit wird vom MDK der Pflegegrad festgelegt, der von 1 bis 5 gehen kann.

Für die Behandlungspflege ist eine Verordnung vom Haus- oder Facharzt über „Häusliche Krankenpflege“ erforderlich. Die Behandlungspflege wird in unseren drei Stationen ausschließlich von Pflegefachkräften durchgeführt.

Eine wesentliche Herausforderung zur Sicherstellung dieser Leistungen stellt die Gewinnung von Pflegefachpersonal dar. Hier spürt auch die Ambulante Krankenpflege der Caritas den enormen Fachkräftemangel, der allorts beklagt wird und unterstützt alle Anstrengungen, dem entgegen zu wirken.

Ambulante Krankenpflegestation Ansbach

Wir geben Ihnen mit unserem Jahresbericht einen Rückblick auf unsere Arbeit im Jahr 2020.

2020 wurden von den acht Pflegefachkräften (Krankenschwestern bzw. Altenpflegerinnen) und den zwei Hauswirtschaftlerinnen 102 Patienten gepflegt und versorgt und bei 63 Patienten fanden Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI statt.

Unsere Fachkräfte waren mit sechs Dienstfahrzeugen im Einsatz, um die Patienten versorgen zu können.

Die weltweite Corona-Pandemie hat unser aller Leben grundlegend verändert. Wir müssen uns an Regeln halten, die unseren Alltag komplett auf den Kopf stellen. Sehr schwer fällt uns das Thema „Abstand halten“. In der täglichen Pflege unserer Patienten, gerade bei der Grund- und Behandlungspflege, gestaltet sich unsere Arbeit sehr schwierig. Im häuslichen Bereich kommen wir mit den vorgegebenen Vorschriften oft an unsere Grenzen.

Unsere Krankenpflegestation hat sich den Herausforderungen nach Kräften gestellt und nach guten und kreativen Lösungen gesucht. Uns ist die körperliche Unversehrtheit, der von uns betreuten Menschen, sehr wichtig. In Zeiten, in denen die Ungewissheit so viele Ängste hervorruft, in denen Abstand und Isolation die psychische Gesundheit beeinflusst, sind Zuwendung und menschliche Nähe umso wichtiger.

Corona brachte uns im März 2020 eine große Verunsicherung. Hygienekon-

zepte mussten erstellt werden, Verhaltensweisen in bestimmten Fällen getroffen werden, Sicherheitsvorkehrungen und vieles mehr mussten eingehalten werden. Für die Mitarbeiterinnen in der Sozialstation bedeutete das einen enormen Mehraufwand an Arbeit. Dennoch ist das Team der Sozialstation Ansbach sehr bemüht und eifrig dabei, alles Erdenkliche und Notwendige zu tun, um dem Corona-Virus den Garaus zu machen.

Trotz des gewaltigen Aufwands und den erforderlichen Einschränkungen sind wir täglich mit viel Engagement und viel Freude bei unserer Arbeit und für unsere Patienten da.

Manuela Silva

Wolfgang

Neumann

Vorsitzender des Caritasverbandes

Herr Pfarrer

Hans-Peter Kunert

91583 Schillingsfürst

Belobigung

Lieber Hans-Peter,

wie du weißt, hab ich mich am 15. April ziemlich blöd verletzt. Nach der OP empfahl mir Prof. Huber, wenn irgendwie möglich, die Nachsorge zu Hause durchführen zu lassen. Dabei entstand die Idee, die Schwestern und Haushaltshilfen unserer Sozialstation um Hilfe zu bitten.

Es ist mir äußerst wichtig, dir, dem Geschäftsführer Heinz Kestler und dem gesamten Vorstand mitzuteilen, dass die Damen ohne Ausnahme äußerst freundlich und kompetent einen hervorragenden Dienst an den Menschen leisten. Dafür sei den Pflegekräften, den Haushaltshilfen und auch der Sekretärin, Frau H . . . , von ganzem Herzen gedankt.

Es würde mich freuen, wenn dieses Lob auch einmal öffentlich gemacht werden würde

Mit freundlichem Gruß

Ambulante Krankenpflegestation Lehrberg

Von acht Pflegefachkräften, drei Hauswirtschafterinnen und einer Auszubildenden wurden 2020 78 Patienten regulär versorgt und gepflegt. 41 Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI haben stattgefunden. Mit sechs Dienstfahrzeugen waren unsere Mitarbeiterinnen im Einsatz, um die Patienten zu Hause versorgen zu können.

Wir erlebten die Anfänge der Corona-Zeit als sehr schwierig. Es herrschte Mangel an Desinfektionsmittel, Masken und sonstiger Ausrüstung. Dann hatten wir schon Mitte März unseren ersten Corona-Fall in unserem Patientenkreis. Dank Spenden von Hilfsorganisationen und auch vom Staat hatten wir dann doch genügend Schutz-ausrüstung, um diesen Menschen adäquat versorgen zu können. Aus Sorge, uns selbst anzustecken, haben wir uns dazu entschlossen, die Körperpflege bei diesem Kunden auszusetzen. Leider ist dieser Patient, ganz klassisch, nach 3 Wochen verstorben. Er hatte erstmal nur Erkältungssymptome und dann hatte er plötzlich so einen schlechten Allgemeinzustand, dass er notfallmäßig in die Klinik musste.

Dann hatten wir im Dezember einen Patienten, der eine Putzfrau hatte, mit der er sich aber auch gerne zum Kaffeetrinken traf. Leider hatte sich diese Putzfrau an Corona infiziert. Danach wurde unser Patient per PCR-Test vom Hausarzt positiv getestet.

Wir hatten natürlich die schlimmsten Befürchtungen, dass sich wieder genau die gleiche Situation ergibt. Wir fuhren wieder die Schutzmaßnahmen hoch mit Schutzkittel, Visier, Schutzbrille usw. Aber wir versorgten den Patienten so wie wir ihn immer versorgten, mit Kör-

perpflege und sämtlichen Verrichtungen, die wir immer gemacht haben, da es nicht anders ging.

Wir hatten große Sorge, wieder einen Patienten an Covid-19 zu verlieren. Einige Schwestern waren sogar bemüht, ihm Tee zu verabreichen, der das Immunsystem stärken sollte, nur um nicht noch ihn durch diese Pandemie zu verlieren. Es ging ihm auch immer schlechter, hatte Darmprobleme, teilweise hohes Fieber, Appetitlosigkeit, hatte sein Kurzzeitgedächtnis verloren, wochenlang. Er hat zusehends abgenommen, aber eines fehlte komischerweise. Die Atemnot und der Lungenbefall fehlten. Außerdem hatte dieser Patient einen enormen Überlebenswillen. Nach 4 Wochen Hoffen und Bangen hat er dieses Virus besiegt.

Dieser Senior ist froh und glücklich, dass er wieder am Leben teilhaben kann. Er kann in seine Tagespflegeeinrichtung gehen, hier wird er entsprechend gefordert und kann sein Gedächtnis trainieren. Das sind die kleinen Wunder, die wir, Gott sei Dank, auch – oder gerade in Pandemiezeiten erleben dürfen.

Abschließend möchte ich doch noch erwähnen, dass unsere Schutzmaßnahmen augenscheinlich doch sehr wirken, denn trotz aller Mängel in der Anfangszeit und trotz Unwissenheit von Infektiosität von Seiten der Patienten, hatten wir bisher keinen einzigen positiven Fall von Seiten der Mitarbeiter.

Karin Heinritz

Ambulante Krankenpflegestation Rothenburg

Sechs Pflegefachkräfte und eine Hauswirtschafterin unserer Station haben 48 Patienten gepflegt und versorgt. Bei acht Patienten haben Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI stattgefunden.

Zur Versorgung unserer Patienten in deren Zuhause, waren unsere Mitarbeiterinnen mit Dienstfahrzeugen unterwegs.

Wenn ich das Jahr 2020 Revue passieren lasse, so fällt mir auf, vor welchen Herausforderungen wir durch die Corona-Pandemie standen. Und im Nachhinein haben wir diese Herausforderungen gut gemeistert und sind auch daran gewachsen.

Es waren und sind noch immer Zeiten des Umbruchs, der Veränderung. Im Frühling, als die Pandemie anfang, mangelte es plötzlich an allem. Desinfektionsmittel waren Mangelware und auch Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter wurden zum kostbaren Gut, welches nur sehr schwer, und wenn, dann zu horrenden Preisen, zu bekommen war.

Mitarbeiter wurden verunsichert, hatten auch Angst sich selbst zu infizieren. Patienten sagten ebenfalls Hausbesuche ab. Fortbildungen und Unterricht für unsere Auszubildenden wurden abgesagt. Trotzdem war damals noch die Zuversicht, dass uns diese Pandemie vielleicht nur ein halbes Jahr begleiten wird.

Viele Mitarbeiterinnen setzten sich in ihrer Freizeit an die Nähmaschine um Mund-Nasen-Masken zu nähen.

Auch mussten wir unsere Stationsräume umstrukturieren, damit die Mindestabstände während der Bürozeiten eingehalten werden konnten. Zudem wurden alle dazu angehalten, sich nur noch in dringenden, nicht aufschiebbaren Fällen in den Räumen aufzuhalten. Übergabe und Informationsaustausch fand fast nur noch telefonisch statt. Schwestern, die bei uns einen Zweitjob hatten und hauptberuflich im Krankenhaus tätig waren, ließen ihren Einsatz bei uns für einige Zeit ruhen.

Im Laufe der Zeit gewöhnte man sich an die neue Situation und es stellte sich

doch eine Art Routine ein. Dennoch veränderten sich die Arbeitsabläufe schon sehr.

Nach einigen Monaten gab es dann doch wieder Schutzmaterial, Hände- und Flächendesinfektionsmittel. Einmalmundschutze waren wieder zu bekommen. Zudem entspannte sich die Infektionslage im Sommer doch zusehends.

Als im Herbst die zweite Infektionswelle anzurollen drohte, beschlossen wir als ambulante Dienste, doch sehr frühzeitig, dass alle Mitarbeiterinnen verpflichtend FFP2-Masken tragen sollen.

Seit Dezember 2020 wird jede Mitarbeiterin zwei Mal in der Woche auf Covid-19 per Schnelltest getestet. Dafür wurden wir noch kurz vor Weihnachten geschult.

Mit Hoffnung und Zuversicht gehen wir nun weiter diesen Weg und sind motiviert, uns den Herausforderungen der Pandemie zu stellen.

Karin Heinritz

☞ *Was wir heute tun,
skizziert das
Gemälde von morgen.* ☞

Monika Minder

Betreuungsverein

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 20 Personen im Caritasverband von Frau Kolb-Meier und Frau Schmidt betreut. Frau Schmidt, ist mit 15,5 Stunden wöchentlich im Betreuungsverein und mit den restlichen Stunden im Frauenhaus tätig. Sie ist für 12 Betreute zuständig. Eine Betreuung wurde am Ende des Jahres 2020 abgegeben.

Aktiv geführte Betreuungen von Frau Meißler wurden Frau Kolb-Meier ab dem 01.02.2020 übergeben. Da Frau Kolb-Meier mit 11,5 Wochenstunden in Betreuungsverein tätig ist, wurden im Laufe des Jahres sechs weitere Betreuungen übernommen. Erstbetreuungen sind für den Rechtlichen Betreuer/in immer spannend: Es findet zwar meist vorab ein Kennenlernen statt, allerdings wird der Umfang und die Problematik erst im Laufe einer Betreuung bekannt. Beispielhaft zu erwähnen sind verdeckte Schulden, vergangene Delikte oder noch nicht diagnostizierte Krankheiten. Die Betreuung muss bei allen eingebundenen Stellen, Behörden und Banken angezeigt werden. Es nimmt viel Zeit in Anspruch.

Grundlegend ist der Begriff der Betreuung für viele missverständlich, da er in der sozialen Arbeit auch in anderen Zusammenhängen gebraucht wird. Das weckt Erwartungen und Hoffnungen, die die rechtliche Betreuung nicht erfüllen kann. Der Betreuer übernimmt die rechtliche Vertretung seines Betreuten im Rahmen der vom Vormundschaftsgericht konkret benannten, erforderlichen Aufgabenkreise. Dies können z. B. sein:

- Vermögenssorge (Geldverwaltung, Überweisungen)
- Gesundheitssorge (Entscheidungen

über medizinische Behandlung, Rehabilitation, ambulante Pflege organisieren)

- Aufenthaltsbestimmung, bspw. Mietverträge, Heimverträge oder Meldeangelegenheiten
- Behördenangelegenheiten, wie Beantragung von Sozialleistungen, diverse Schriftwechsel

Aufgrund der aktuellen Situation konnten leider keine Fachvorträge zu den Vorsorgevollmachten, Patienten- und Betreuungsverfügungen stattfinden. Telefonische Anfragen waren rege und so fanden ab und an telefonische Beratungsgespräche zu eben genanntem Anliegen statt.

Zusätzlich bietet, sofern es die allgemeine Situation zulässt, der Betreuungsverein des Caritasverbandes Ansbach jeden 1. und 3. Dienstag im Monat eine Außensprechstunde in Rothenburg ob der Tauber von 14:00 bis 16:00 Uhr an. Diese steht ehrenamtlichen Betreuern, Bevollmächtigten und Interessierten offen.

Katharina Kolb-Meier



FR. SEYBOLD'S
SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG

Inh.: Johannes Seyerlein
Karlstraße 10
91522 Ansbach
Tel. (0981) 27 66
Fax (0981) 1 51 50

www.seyerlein.de
info@seyerlein.de

Ihre Buchbestellungen liefern
wir Ihnen kostenlos im
Stadtgebiet



**Wir machen
Flotten flott!**



point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Löbert GmbH

Schleifweg 26 • 91522 Ansbach • info@reifen-loebert.de • www.reifen-loebert.de

Das Frauenhaus

Im Jahr 2020 war das Frauenhaus Ansbach insgesamt drei Monate mit über 100 Prozent voll belegt. Es konnten 34 Frauen wegen Vollbelegung nicht aufgenommen werden und 22 Frauen aus verschiedenen anderen Gründen. Vor allem im Januar, Februar und Oktober wurden wir verstärkt angefragt und waren gezwungen, Frauen an andere Frauenhäuser zu verweisen, weil wir keinen Platz hatten oder das freie Zimmer nicht groß genug war. Zudem konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie bedingten Schutzmaßnahmen und den äußerst beengten Wohnverhältnissen unser Haus nicht voll belegen. Andererseits gingen auch die Anfragen und Aufnahmen zu Beginn der Lockdowns jedes Mal zurück.

Über das bundesweite Hilfetelefon erreichte uns ein Anruf.

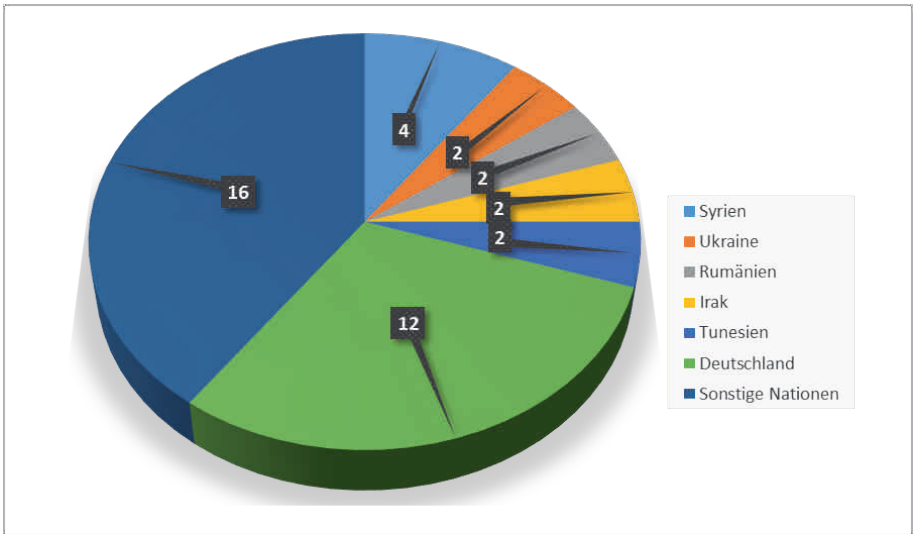


Im Berichtszeitraum lebten 40 Frauen mit 33 Kindern im Frauenhaus Ansbach. 30 Frauen mit 23 Kindern wurden neu aufgenommen; im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es ebenfalls 30 Frauen, jedoch mit 34 Kindern.

Die durchschnittliche Belegung ging von 103% im Vorjahr auf 88% (das entspricht 3.171 Übernachtungen) zurück. Der Rückgang begann im März, als uns die Corona-Pandemie völlig überraschte. Entgegen aller Erwartungen nahmen die Anfragen und Aufnahmen bei den mittelfränkischen Frauenhäusern in dieser Anfangszeit ab; so auch während des 2. Lockdowns im November. Die monatliche Auslastung schwankte dabei zwischen 109% im Januar bis zu 54% im April.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist gegenüber dem Vergleichszeitraum vom Vorjahr von rund 90 Tagen auf 80 Tage gesunken, bedingt vor allem durch die schwächere Auslastung im April. Dauerte ein Aufenthalt im Frauenhaus früher selten länger als ein halbes Jahr, wohnten acht Frauen mehr als sechs Monate im Frauenhaus, davon drei Frauen über ein Jahr. Der Hauptgrund ist nach wie vor die äußerst angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt. Die Bewohnerinnen erleben bei der Wohnungssuche von manchen Vermietern Ablehnung und Vorurteile bzgl. Migrationshintergrund, Bezug von Arbeitslosengeld II, Kindern oder dem Gewalthintergrund.

Von den 40 Bewohnerinnen hatte etwa die Hälfte Kinder: neun Frauen kamen mit einem Kind, acht mit zwei Kindern, zwei hatten drei Kinder, zwei Frauen waren schwanger und bekamen während des Aufenthaltes im



Frauenhaus ihre Kinder.

Nach Herkunftsort geordnet ergibt sich für 2020, dass der überwiegende Teil der Bewohnerinnen aus unserem Einzugsgebiet stammt: sieben Frauen aus der Stadt Ansbach, 10 Frauen aus dem Landkreis Ansbach, sechs Bewohnerinnen aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zwei Frauen. Aus dem übrigen Bayern nahmen wir 13 Frauen auf, zwei kamen aus anderen Bundesländern.

Von den 40 Bewohnerinnen bezogen etwa 70% staatliche Leistungen, 30% zahlten die Unterkunftskosten selbst.

30% der Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, während 70% über eine ausländische Staatsangehörigkeit verfügten. So haben wir immer wieder die Dolmetscherdienste von Linga-Tel beanspruchen müssen, vor allem, wenn es um die Übersetzung komplexer Sachverhalte rechtlicher Natur, aber

auch um Verständigungsschwierigkeiten mit Jobcentern, Jugendämtern, Polizei oder Konflikten unter den Bewohnerinnen ging.

Seit Mitte März dieses Jahres hatten wir mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schutz- und Hygienemaßnahmen zu kämpfen. Gerade zu Anfang bestanden viele Ängste und Unsicherheiten auf Seiten der Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen.

Tägliches Desinfizieren und die Aufklärung der Bewohnerinnen hinsichtlich Abstands- und Hygieneregeln, Tragen von Masken sowie die Beschaffung des notwendigen Materials kostet zusätzlich Zeit und bindet Personal. So nahm unsere Hauswirtschafterin an einer speziellen Hygieneschulung teil.

Tatsächlich hatten wir im Dezember unter den Bewohnerinnen zwei Corona-Verdachtsfälle, die 10 Tage unter Quarantäne standen. Eine Mitarbeiterin infizierte sich mit Covid 19.

Im April fand die Fortbildung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Religionspädagogischen Zentrum in Heilsbronn statt. Referenten waren Herr Kaller und Frau Marx, die aus der Praxis der Erziehungsberatungsstelle von Stadt und Landkreis Ansbach berichteten.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander in der Stadt und im Landkreis Ansbach fanden coronabedingt nur zwei persönliche Treffen statt. Um auf die tägliche Gewalt in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen, organisierte die AG anlässlich des „Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bäckereien u. a. aus Spendenmitteln eine Brötchentütenaktion. Geplante Informationsstände konnten wegen den coronabedingten Kontaktverboten während des Lockdowns leider nicht aufgestellt werden.

Im Berichtszeitraum organisierten unsere Erzieherinnen einige Aktionen wie Ausflüge mit den Kindern auf den Bauernhof, zum Ritterspielplatz, auf den Jagdfalkenhof, zur Dinosaurierausstellung, zum Schildkröten-Zoo und Trampolin-Springen.

Alltagskompetenzen der Bewohnerinnen im hauswirtschaftlichen Bereich fördern und stärken, ist ein Schwerpunkt der Arbeit unserer Hauswirtschafterin, die zum 07.01.2020 im Frauenhaus begann: Sauberhalten der Küchen, Mülltrennung, Wäsche waschen, Ordnung und Sauberkeit der Zimmer, Strukturen erlernen, erkennen der eigenen Ressourcen. Weitere Aktivitäten waren gemeinsam Marmelade einkochen, Vorratshaltung sowie Backen und Kochen mit einzelnen Frauen und Kindern.

Brigitte Guggenberger



Interventionsstelle

Das pro-aktive Beratungsangebot der Interventionsstelle Ansbach besteht seit dem 01.10.2015. Die Kooperation mit den beteiligten Polizeidienststellen in der Stadt Ansbach und den Landkreisen Ansbach, Neustadt/Aisch-Bad-Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen hat sich sehr gut entwickelt.

Im Jahr 2020 gingen in der Interventionsstelle Ansbach 110 Faxe von neun Polizeiinspektionen ein. Bei diesen handelte es sich überwiegend um Fälle von Häuslicher Gewalt. Einige Faxmitteilungen erhielten wir wegen (Ex-)Partner-Stalking, wobei auch einige Frauen von beiden Thematiken betroffen waren.

In Berichtszeitraum 2020 kam es hauptsächlich zu telefonischen Beratungen. Insgesamt führten wir 107 Gespräche per Telefon. Aufgrund der Corona-Pandemie sahen wir vor allem in den Monaten zwischen März und Juni und nochmals zwischen Oktober und Dezember von persönlichen Beratungsgesprächen ab. Anfang des Jahres und

zwischen Juli und September fanden wieder persönliche Beratungen im Caritasverband Ansbach statt. Auch in den Außenstellen Bad Windsheim und Rothenburg ob der Tauber kam es zu jeweils einem persönlichen Beratungsgespräch. Für fremdsprachliche Beratungen können wir auf den Telefondolmetscherdienst Linga-Tel zurückgreifen und haben somit die Möglichkeit auch Frauen zu beraten, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen. Hierbei können wir auch sogenannte „Dreier-Konferenzen“ führen, bei welchen die betroffene Frau, eine Dolmetscherin und eine Beraterin von uns gleichzeitig am Telefon sein können.

Zu den weiteren Aufgaben der Interventionsstelle gehört die Schulung der Einsatzbeamtinnen und -beamten bei den örtlich zuständigen Polizeidienststellen. Im März fingen wir, nach ausführlicher Terminplanung im Vorjahr, mit den Dienstunterrichten in den Inspektionen Ansbach und Rothenburg ob der Tauber an. Die Schulungen werden von zwei unserer Mitarbeiterinnen gemeinsam mit

der Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer vom Polizeipräsidium Mittelfranken - Heike Krämer - durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schulungen bisher leider nicht fortgesetzt werden. Wir hoffen natürlich auf baldige Fortsetzung der Schulungen.

Am 01.10.2020 wurde die Interventionsstelle fünf Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums fand ein Presseinterview mit unserem ausgeschiedenen Geschäftsführer Heinz Kestler, der Leiterin Brigitte Guggenberger, der stellvertr. Leiterin Kathrin Blank, Heike Krämer vom Poli-

zeipräsidium und Dr. Oliver Herbst von der FLZ statt. In diesem wurde über die Arbeit der Interventionsstelle Ansbach als auch über die mit der Polizei bestehenden Kooperationsvereinbarung berichtet.

Kathrin Blank



Sanitär Löhner GmbH
Haustechnik und Service
Hauptstraße 2
91575 Windsbach

Telefon 09871 / 65880
Telefax 09871 / 65881
E-Mail: info@loehner-haustechnik.de
www.sanitaer-loehner.de

Ausführung: Sanitäre Installation

NUR MUT!



www.caritas.de/onlineberatung

Beratung & Hilfe

Kostenlos. Anonym. Sicher.



Gefördert vom



Flüchtlings- und Integrationsberatung

Im Jahr 2020 war die Tätigkeit der Flüchtlings- und Migrationsberatung vor allem durch die Einschränkungen, die das Corona-Virus mit sich brachte, geprägt. Während des ersten Lockdowns im Frühling mussten die Beratungen in den Gemeinschaftsunterkünften sowie der Wohnanlage Schlesierstraße und mit Klienten aus dem Stadtgebiet überwiegend telefonisch, postalisch oder per Email stattfinden. Persönliche Kontakte mussten auf kurze Begegnungen reduziert werden, wenn sich auf den anderen Wegen die Angelegenheit nicht bearbeiten ließ. Nach der kurzen Lockdownphase im Sommer folgte im Herbst/Winter der zweite Lockdown mit Maßnahmen wie im Frühjahr. Die Abläufe in der Flüchtlings- und Integrationsberatung verkomplizierten sich enorm: Dinge, die sich sonst schnell und unkompliziert bearbeiten ließen, wurden nicht zuletzt durch die Sprachbarriere sehr aufwendig.

Insgesamt gab es wenig Neuzugänge in den Gemeinschaftsunterkünften. Auch aus dem Stadtgebiet Ansbach und der Wohnanlage Schlesierstraße ist der Klientenstamm weitgehend gleich geblieben. In der Wohnanlage Schlesierstraße wurde, solange es die Infektionslage erlaubte, einmal pro Woche Sprechstunden angeboten. Die Situation dort hat sich durch unsere Kooperation mit einem arabisch sprechenden städtischen Mitarbeiter deutlich verbessert.

Ein anhaltendes Problem in der Wohnanlage ist der Müll, insbesondere die Einhaltung der Mülltrennung sowie

große Mengen an Sperrmüll. Schimmelbefall sowie die Verschlechterung der Bausubstanz durch eindringendes Wasser an den Gebäuden der Schlesierstraße 22 und 24 ist ein Dauerthema, obwohl die Häuser erst vor relativ kurzer Zeit erbaut wurden. Dazu erfolgten von der Regierung Mittelfranken und der Hausverwaltung Renovierungsarbeiten im Sommer 2020. Es wurden den Mietern Möglichkeiten geboten, innerhalb des Hauses umzuziehen oder Mietminderungen aufgrund der Schimmelproblematik zu erwirken. Trotzdem ist der Wunsch etlicher Bewohner, aus der



Schlesierstraße wegzuziehen, groß. Es wird nach Möglichkeiten der Wohnungssuche in Ansbach, Nürnberg aber auch außerhalb Bayerns gefragt.

Die Kapazitäten der Kindergärten konnten im Jahr 2020 durch die Schaffung von neuen Gruppen wesentlich verbessert werden. Das Angebot für Kinder ohne Kindergartenplatz in der Gemeinschaftsunterkunft Draisstraße, die „Kiddie-Gruppe“, in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Ansbach war für drei- bis sechsjährige Kinder, die bisher keinen Kindergartenplatz erhalten haben, eingerichtet worden. Diese

Gruppe konnte geschlossen werden, da alle Kinder einen Kindergartenplatz erhalten haben. Dies trägt zur Integration der Kinder entscheidend bei. In der Wohnanlage Schlesierstraße fand mit Hilfe engagierter Ehrenamtlicher Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder statt, die dankbar angenommen wurde. Sowohl die Hausaufgabenbetreuung als auch die „Kiddie-Gruppe“ konnte während der Kontaktbeschränkung nicht angeboten werden und erst im September wieder anlaufen, um nach Verschlechterung der Inzidenzwerte bedauerlicherweise erneut eingestellt zu werden.

Insgesamt zeigte sich, dass die Themen der Beratung weniger auf aufenthaltsrechtliche oder Asylfragen fokussierten. Viele Klienten leben schon seit Längerem in Deutschland. Die Themen der Betroffenen werden komplexer, es geht oft um die Navigation durch das vielschichtige soziale System. Dies hat zur Folge, dass die Beraterinnen und Beratern Wissen in den unterschiedlichsten Themenfeldern, z. B. AsylBLG, Arbeitslosengeld II, Kinderzuschlag, Unter-

haltsvorschuss, Wohngeld etc. haben müssen und Netzwerkarbeit mit dem Jobcenter, dem Sozialamt der Stadt Ansbach, den Bildungseinrichtungen, den Ärzten vor Ort sowie den jeweils zuständigen Behörden von großer Bedeutung ist.

Auffallend sind Frustration durch Perspektivlosigkeit bei Klienten, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus Ziele nicht erreichen können, z. B. eine Arbeitserlaubnis zu erhalten, eine private Wohnung zu finden und die notwendige Genehmigung der entsprechenden Behörden zu bekommen oder bestimmte Sozialleistung zu erhalten. Positiv hat sich die Lage mehrerer äthiopischer Familien entwickelt, die aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland wegen Covid-19, Heuschreckenplage und der angespannten politischen Lage in Äthiopien eine Aufenthaltserlaubnis zunächst für ein Jahr bekommen konnten. Ein anhaltendes Problem stellt das sehr begrenzte Wohnungsangebot für große Familien dar.

Petra Strmecki

☞ Glück ist
die Poesie des Teilens. ☞

M. B. Hermann

Wir bieten den kompletten Service rund ums Automobil

- Ford Vertragshändler
- Mazda Vertragshändler
- Vermittlung von EU-Fahrzeugen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Finanzdienstleistungen
- Versicherungen
- Fahrschule
- Reparaturen für alle Marken
- Karosseriefachbetrieb
- Klimageservice
- Glasreparaturen
- 2 x wöchentlich TÜV im Haus
- Service-Leihwagen
- Faire Festpreisangebote
- Reifen direkt vom Hersteller

DEINL

In Rothenburg wo 's günstig ist



mazda

Heckenackerstraße 1
91541 Rothenburg o.d.T.

Telefon 09861/ 95 85-0
Telefax 09861/ 86 98 0

OUTLET

Viele Artikel
„made in Bechhofen“



APANA

cc **accentra**

PASSION 4 BEAUTY

Bei uns erhalten Sie:
Handgefertigte Kosmetik-
Produkte und Seifen aus
unserer NATURAL-SERIE
... und viele weitere
BEAUTY-GESCHENKARTIKEL



**Vorbeikommen
lohnt sich!**

-50%

Aktionsrabatt auf
ausgewählte Artikel



Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf www.accentra.de

Outlet Store | accentra GmbH & Co KG | Pestalozzistraße 11 | 91572 Bechhofen

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Ein junges Paar mit Baby zieht aus einer zu kleinen Wohnung in eine größere Wohnung. Die Klientin, serbisch, hat die Niederlassungserlaubnis, der Partner ist freizügigkeitsberechtigt mit rumänischer Staatsangehörigkeit und coronabedingt seit einem halben Jahr arbeitslos. Er hat keinen Anspruch auf ALG II.

Umzugskosten und Mietkaution werden vom Jobcenter nicht übernommen. Es drohte der finanzielle und persönliche Absturz und in der Konsequenz der Wohnungsverlust. Die Kontakte zur Klientin erfolgten nur telefonisch, in den vielen Gesprächen gelang es, die Familie zu stabilisieren und die finanzielle Situation durch einen Antrag an die „Aktion für das Leben“ abzusichern. Voraussetzung war, dass der Partner glücklicherweise schnell eine stabile Arbeit fand.

Frau M. hat seit vier Jahren eine Spenderniere. Aufgrund einer chronischen Transplantationsinsuffizienz wurde in der 29. SSW mit der Dialyse begonnen, das Kind musste per Kaiserschnitt in der 31. SSW wegen Schwangerschaftsvergiftung entbunden werden.

Seitdem fährt Frau M. jeden 2. Tag zur Dialyse, ihr Gesundheitszustand erlaubt es ihr nicht, das Kind zu betreuen. Der Ehemann hat deshalb die Kinderbetreuung und Haushaltsführung vollständig übernommen und beim Arbeitgeber ein Jahr Elternzeit beantragt. Dies bedeutet für ihn finanzielle Einbußen, da das Elterngeld nur 65 % seines durchschnittlichen Nettoeinkommens beträgt. In dieser äußerst belastenden Situation konnten wir die

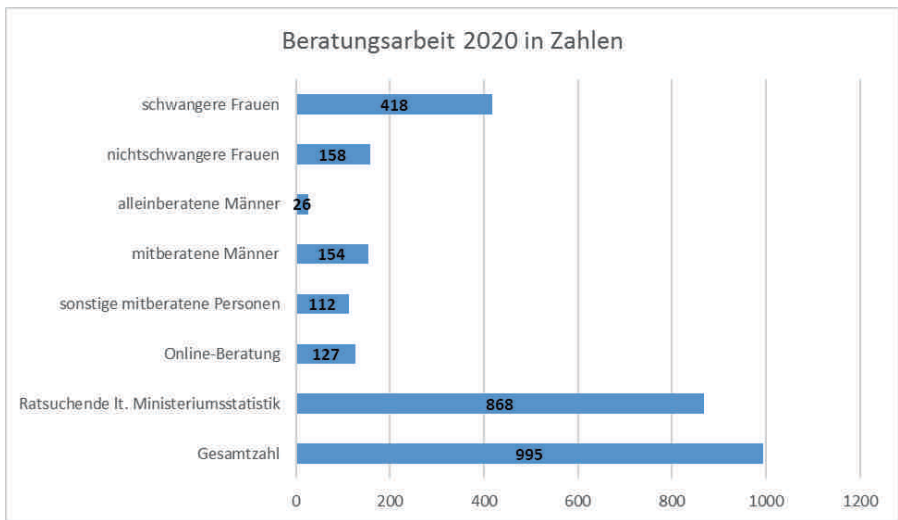
junge Familie mit Anträgen bei der Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind sowie bei der FLZ-Weihnachtsaktion unterstützen. In der Folgezeit gab es immer wieder Kontakte für aktuelle Fragen und Anliegen. Frau M. hofft auf eine neue Spenderniere.

Unser Beratungsangebot richtet sich an schwangere Frauen, ihre Partner und Angehörige in allen Phasen der Schwangerschaft bis zum vollendenden dritten Lebensjahr des Kindes. Es umfasst das ganze Spektrum von Beratung und praktischen Hilfen in allen Fragen rund um die Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes, bei ungewollten Schwangerschaften und bei Konflikten, die durch die Schwangerschaft entstehen.

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über die Stadt und den Landkreis Ansbach sowie die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen. Es werden wöchentlich Außensprechstunden in Neustadt/Aisch abwechselnd mit Bad Windsheim und in Weißenburg durchgeführt.

868 Ratsuchende nahmen im Jahr 2020 unsere Beratung in Anspruch, weitere 127 Ratsuchende konnten wir im Rahmen der Online-Beratung über das Internetportal des Deutschen Caritasverbandes beraten. Die Gesamtzahl aller Ratsuchenden beträgt demnach 995.

Die Corona-Pandemie hat den Beratungsalltag und Beratungsablauf einschneidend verändert. Während des ersten und zweiten Lockdown erfolgten die Beratungen telefonisch und online,



im Einzelfall face to face. Im Sommer/Herbst 2020 wurden Präsenz-Beratungen unter Einhaltung des Hygienekonzeptes mit Mund/Nasenschutz durchgeführt. Ein Hygienekonzept wurde erstellt. Es war bei der Terminierung darauf zu achten, dass sich nicht mehrere Personen oder Familien im Wartebereich aufhalten. Da die Außentür seit Beginn der Pandemie geschlossen ist, wurden die Klientinnen an der Haustür abgeholt.

Die meisten Klientinnen zeigten Verständnis und waren dankbar für das telefonische Beratungsangebot. Landestiftungsanträge konnten von Beginn der Pandemie an ebenfalls telefonisch gestellt werden. Die Beratungsbedingungen führten zu einer enormen Zunahme des Brief- und Mailverkehrs. Es brauchte viel Zeit und Geduld, bis alle erforderlichen Unterlagen vorlagen. Da der Kontakt zu Behörden ebenfalls nur telefonisch möglich war, gab es mehr Nachfragen der Klientinnen und einen erhöhten Erklärungsaufwand unsererseits. Es bleibt zu hoffen, dass die face to face Beratungen bald wieder in gewohnter und bewährter Weise allum-

fänglich stattfinden können. Ohne Blickkontakt und persönliches Kennenlernen ist es schwer für die Schwangere Vertrauen aufzubauen gegenüber einer ihr fremden Beraterin. Es geht ja im Gespräch um persönliche Themen, um Finanzielles und um schwer belastende persönliche Umstände im Zusammenhang mit der Schwangerschaft. Telefonische Beratung, gerade beim Erstkontakt, sollte die Ausnahme bleiben.

Online-Beratung – Blended Counseling

Seit über 12 Jahren gibt es im Deutschen Caritasverband ein deutschlandweites Online-Beratungsnetz, in dem auch die Schwangerschaftsberatung von Anfang an mit beteiligt ist.

Seit 2009 arbeitet unsere Beratungsstelle in der Online-Beratung mit. Wir belegen mit jeweils zwei Beraterinnen wöchentlich eine 2-stündige Chat-Zeit und bearbeiten Mailanfragen aus dem Online-Portal mit Postleitzahlen aus

unserem Einzugsgebiet.

Seit 2020 steht uns die neue Online-Plattform des Deutschen Caritasverbandes zur Verfügung, zu der ein datensicherer und niedrigschwelliger Zugang möglich ist.

Unsere Ratsuchenden stehen somit verschiedene Zugangswege zu unseren Angeboten der Beratung und Hilfe offen: persönlich, telefonisch und online bzw. in Kombination. Diese Form von Beratung bezeichnet man „Blended Counseling“. Die Video- und Chatberatung wird 2021 ins System integriert. Bis dahin arbeiten wir in einem Übergangsschat für die Schwangerschaftsberatung mit.

Angebote für Schulen und Veranstaltungen

Coronabedingt mussten 2020 die meisten Veranstaltungen sowie die LoveTours in den Schulen ausfallen bzw. abgesagt werden. Am Jahresanfang konnten zwei LoveTours in einer Schule stattfinden. Arbeitskreise fanden online per Video statt.

2020 wurde die LoveTours-Konzeption neu geschrieben und erste Schritte zur Weiterentwicklung des Konzeptes unternommen, vor allem hinsichtlich der digitalen Möglichkeiten. Die neugestaltete LoveTours-Homepage und der aktuelle Flyer können auf der Homepage unter folgendem Link eingesehen werden: www.lovetours-caritas.de.

Gertrud Peter

KATHOLISCHE BERATUNGSSTELLEN FÜR SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN

PND
PID

VORGEBURTLICHE UNTERSUCHUNGEN

SECUNDA USQO

KLIEDERKAMMER

STERNEKINDER

UNERFÜLLTER KINDERWUNSCH

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG
ONLINE & VOR ORT

ELTERN TREFF

SCHREIBBABY

BERATUNG BIS ZUM 3. LEBENSJAHR

SEXUALPÄDAGOGIK

KURS-ANGEBOTE

VERTRAULICHE GEBURT

VELES MEHR →

The infographic features a central illustration of a pregnant woman and a man talking, with question marks above them. To the right, a couple stands in a doorway with hearts. Below, various icons represent different services: a microscope for prenatal tests, a sign for 'SECUNDA USQO', a closet for 'KLIEDERKAMMER', a star for 'STERNEKINDER', a woman for 'UNERFÜLLTER KINDERWUNSCH', a laptop for 'SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG', a coffee cup for 'ELTERN TREFF', a baby for 'SCHREIBBABY', a crawling baby for 'BERATUNG BIS ZUM 3. LEBENSJAHR', a couple for 'SEXUALPÄDAGOGIK', a sign for 'KURS-ANGEBOTE', and a woman with a baby for 'VERTRAULICHE GEBURT'. A grey arrow at the bottom points right with the text 'VELES MEHR'.

Kleiderlager & In der Heimat wohnen

Christine Meißler beendete ihren ehrwürdigen Einsatz für unser Kleiderlager und für das Projekt „In der Heimat Wohnen“ in Lehrberg zum Ende des Jahres. Wir danken ihr außerordentlich für ihr Engagement und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

In der Heimat Wohnen

Aufgrund der Corona-Pandemie und des Lockdowns mussten das Bürger-Café und die Veranstaltungen in Lehrberg ausgesetzt werden. Oberste Priorität war, Mieterinnen, Mieter und Teilnehmende zu schützen.

Das Kleiderlager

Das Kleiderlager ist eine wichtige Anlaufstelle für Bedürftige. Kleidungsstücke können günstig erworben werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir die Ausgabe an Bedürftige leider stoppen.

Als wir wieder öffnen durften, war der Andrang groß und wir standen vor der Herausforderung, die Hygienemaßnahmen entsprechend umzusetzen. Aufgrund dieser Maßnahmen musste der Einlass ins Kleiderlager kontrolliert werden. Wegen der Schutzmaßnahmen durften sich maximal fünf Personen, bis zu drei Kunden und zwei Ehrenamtliche, im Kleiderlager aufhalten. Warteschlangen sollten vorab mit einer Terminvereinbarung vermieden werden. Zum zweiten Lockdown mussten wir wieder schließen. Positiv zu erwähnen ist, dass viele Menschen im Stadtgebiet und Landkreis diese besondere Zeit nutzten, um zu Hause aufzuräumen. Wir konnten uns über zahlreiche Anfragen und Spenden freuen und mussten sogar aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten die Annahme einstellen.

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren 40 Kleiderlagerdamen – ohne Sie gäbe es das Kleiderlager nicht!

Katharina Kolb-Meier



Für zwanzig Jahre Mitarbeit im Kleiderlager wurden Elfriede Eris, Helga Zauner und Karola Uebler (v. l.) geehrt.

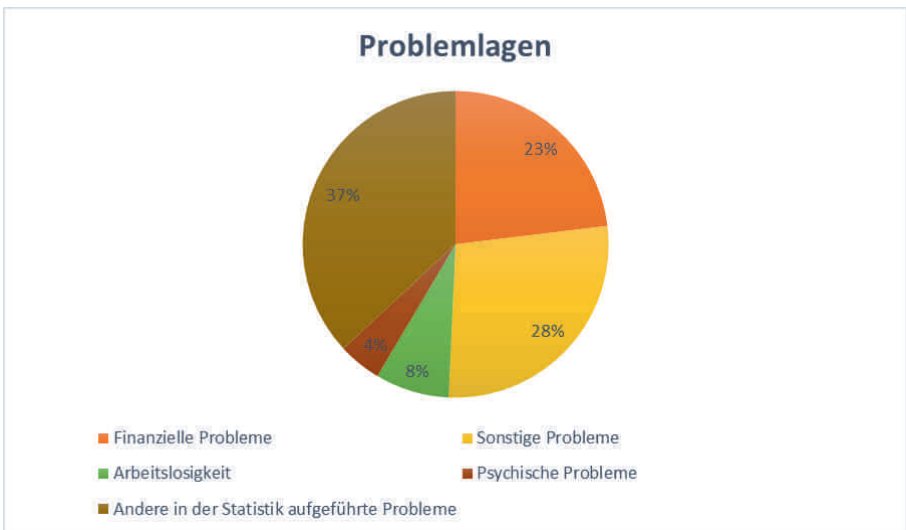
Die Soziale Beratungsstelle des Caritasverbandes Ansbach in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V. ist für viele Menschen die erste Anlaufstelle in einer persönlichen Notlage. Diese kann durch finanzielle, psychische, physische oder soziale Aspekte ausgelöst werden. Es ist unsere Aufgabe, diese Notlagen zu mildern oder zu beseitigen.

Christine Meißler verabschiedete sich aus der aktiven Beratungstätigkeit zum 31.01.2020 und blieb uns bis zum Jahresende für das Kleiderlager erhalten. Ihre Nachfolge übernahm Frau Kolb-Meier, sie ist in Teilzeit als Ansprechpartnerin für die Soziale Beratungsstelle tätig. Aufgrund der Corona-Pandemie häuften sich Anfragen nach finanziellen Unterstützungen. Klientinnen und Klienten fragten, welche staatlichen Leistungen ihnen zustünden und wie sie diese beantragen könnten. Elektrogeräte gingen kaputt und konnten nicht bezahlt werden. Dadurch verschlimmerte sich die finanzielle Situation, da auch Gebrauchsgüterläden geschlossen blieben.

Es gab vermehrt Anfragen, ob wir Schuldnerberatung oder Ehe- bzw. Paarberatung anbieten. Aufgrund ihres Anliegen konnten alle Personen an die zuständigen Stellen weitervermittelt werden. Im Jahr 2020 suchten insgesamt 213 Personen unsere Soziale Beratungsstelle auf. Wir verzeichnen 550 verschiedene Problemlagen, was die Multiproblemlagen des Klientels deutlich darlegt. Folgende Statistik verdeutlicht die am meisten auftretenden Probleme.

Die Umstellung auf telefonische Beratungsgespräche wurde verständnisvoll angenommen und akzeptiert. Leider wurde die Arbeit durch die enormen bürokratischen Abläufe und den Datenschutz erschwert. Der persönliche Eindruck ist bei einer multiproblematischen Situation sehr wichtig.

Katharina Kolb-Meier



Aus Firmen und Unternehmen

Schultaschen übergeben

ANSBACH (ab) – Zum Schulstart für Chancengleichheit sorgen, das ist der Antrieb der Nürnberger Sparda-Bank für die Spende von 50 Schultaschen mit Federmäppchen, Stifte-Set und Sporttasche an Abc-Schützlingen aus bedürftigen Familien. Frank Büttner, der Abteilungsleiter Marketing und Pressesprecher der Genossenschaftsbank, überreichte nun symbolisch zwei der 50 Schultascher-Sets an die Vertreter des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Ansbach.

Zum siebten Mal, so berichtete Frank Büttner, habe die Sparda-Bank sich entschlossen, aus Mitteln des Gewinn-Spar-Vereins Schultaschen-Sets zu beschaffen. Die 50 hochwertigen Schultaschen haben einen Wert von knapp 4000 Euro. „Jedes Kind hat das Recht auf einen unbesicherten Start in die Welt des Lesens, Rechnens und Schreibens“, so Büttner, „niemand soll sich benachteiligt fühlen, weil Bildung für

alle da ist“. Büttner berichtete weiter, dass die Idee für die Schultaschenspende vor mehr als sieben Jahren bei einem Abendessen geboren wurde. Von befreundeten Schulleitern habe er erfahren, dass Kinder teilweise nur mit einer Plastiktüte, einem gebrauchten Lineal und einem Kugelschreiber in die Schule kommen.

Dies wollte er ändern und so entstand die Idee, dass seine Bank



Spende übergeben: Sparda-Abteilungsleiter Frank Büttner, Caritasgeschäftsführer Heinz Kestler, Sozialpädagogin Heike Hedwig und Caritas-Vorstandsvorsitzender Hans-Peter Kunert (von links). Foto: Alexander Blernoth

Schultaschen spendet, die von Wohlfahrtsverbänden nach entsprechender Prüfung an die Kinder aus bedürftigen Familien gegeben werden. Die Sozialpädagogin Heike Hedwig hat diese Aufgabe beim Ansbacher Caritasverband übernommen und 24 Schultaschen an Kinder aus dem Landkreis Ansbach, 21 Schultaschen an Kinder aus der Stadt Ansbach und fünf an Kinder, die derzeit mit ihren Müttern im Frauenhaus leben, vermittelt. Unter den Erstklässlern, die in der kommenden Woche in die Schule starten, waren gleichviele Mädchen wie Jungs. Der Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes, Pfarrer Hans-Peter Kunert, und auch das geschäftsführende Vorstandsmitglied Heinz Kestler, dankten der Sparda-Bank für die Spende, die „Ungleichheiten unter den Erstklässlern ein wenig aufhebt“, so Kestler. Auch im kommenden Jahr, so kündigte Büttner an, werde die Sparda-Bank wieder Schultaschen für Schulstarter spenden.

Tafel Ansbach - der ökumenische Laden

Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 war auch für die Ansbacher Tafel eine große Herausforderung. Da der überwiegende Teil unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Gruppe der älteren Menschen mit erhöhtem Krankheitsrisiko gehören, waren wir gezwungen, den Laden in Ansbach und die Ausgabestelle in Leutershausen von Mitte März bis Ende April zu schließen. In diesem Zeitraum erhielt die Tafel von einem Sponsor unerwartet eine große Spende. Es handelte sich dabei um ca. 7000 Kilogramm haltbare Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker, Nudeln, Reis, Marmelade, Dosenwurst usw.

Mit einem kleinen Kreis von Mitarbeiterinnen haben wir ab Anfang Mai diese Lebensmittel vorgepackt in Trage Taschen an einem Fenster zum Hof an die dort wartenden Kunden ausgegeben. Auch die Ausgabestelle Leutershausen wurde wieder geöffnet. Die Sommermonate wurden dazu genutzt,

den Tafelladen umzugestalten, alle notwendigen Schutzmaßnahmen vorzunehmen, sodass ab September jeweils drei Kunden gleichzeitig im Laden bedient werden konnten.

Während nach der Wiedereröffnung im Mai die Kunden nur sehr zögerlich zum Einkaufen kamen, wurde bis zum Jahresende 2020 mit durchschnittlich 90 Kunden pro Ausgabetag fast wieder der Stand wie vor der Corona-Pandemie erreicht. Zusammen mit deren Angehörigen konnte die Ansbacher Tafel rund 300 Menschen mit Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs unterstützen.

Heinrich Krill



Tagespflege Flachslanden

Nach unserem erfolgreichen Start der Caritas-Tagespflege in Flachslanden im Oktober 2020, zusammen mit unserem Freund Corona, sind wir zu einer großen Familie zusammengewachsen. Jeden Tag aufs Neue warten wir auf die Dinge, die da kommen. Unsere Hygienevorschriften mit Abstand halten und Mundschutz tragen fordern jedem Einzelnen viel ab.

Dennoch schaffen wir es von Montag bis Freitag für unsere Gäste ein unterhaltsames Programm auf die Beine zu stellen. Zu Beginn der Weihnachtszeit wurde die Einrichtung geschmückt, wir bekamen von einem Hausgast einen wunderschönen Adventskranz gebunden, den unsere Gäste hübsch verziert haben. Täglich war die Weihnachtsbäckerei auf Hochtouren im Einsatz. Alle waren mit viel Freude und Ehrgeiz bei der Sache. Frau L., die an Demenz erkrankt ist, fragte uns, „ob sie auch noch die Weihnachtsgeschenke, die sie von uns bekämen, selbst einpacken müssten“.

Die 5. Jahreszeit in diesem Jahr haben wir trotz Corona in vollen Zügen genossen, täglich hatten wir unseren eigenen Kappentag mit freudiger Musik und Gesang.

Die ersten warmen Sonnentage kamen bei unseren Gästen sehr gut an, z. B. mit Sport im Freien oder den ersten Mittagsschlaf im Garten abhalten. Die Gartenplanung wurde hierbei schon angedacht und alle sind eifrig mit Ideen zur Gestaltung des Gartens bei der Sache.

Die Arbeitsteilung haben die Gäste auch schon angesprochen: die Mädels sind der Meinung, „Gießen können die Männer!“

Zum guten Schluss ein Gedicht

*Hallo ihr Leute, schaut mal her,
hier in der Tagespflege steppt der Bär.
Ein komplettes Haus neugestaltet,
hier ist noch niemand veraltet.
Im Gegenteil, hier wird getanz und
gelacht,
keiner von den Gästen hätt's gedacht.
Dass es so schön ist und das Essen
schmeckt so gut,
unsere Küchenchefin holt nur gute
Sachen aus der Glut.*

*Die Pflege, die Betreuer – ach wie toll;
lassen fröhliche Lieder klingen in Dur
und in Moll.
So vergehen schnell die Stunden
jeden Tag,
hier bei uns wird's niemals fad.
Ein tolles Team hat sich gefunden,
das sagen uns täglich die Kunden.
Danke für den guten Start und weiter so,
das wünschen wir uns alle – sowieso!*

Sr. Manuela Silva
und das Team aus der
Tagespflege Flachslanden

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro
Alles aus einer Hand! Seit über 40 Jahren!



über *40 Jahre*
kaiser
Bürotechnik

- Systemhaus
- Büromöbel
- Kassensysteme
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Technischer Kundendienst
- EDV - Softwarelösungen



Werner-von-Siemens-Str. 17
91522 Ansbach-Brodswinden
Tel.: (0981) 97198-0
Fax: (0981) 97198-99

Zentrale

 **Bürobedarfs-
Abholmarkt**

info@kaiser-buerotechnik.de • www.kaiser-buerotechnik.de

Ansbach - Crailsheim - Neustadt / Aisch - Nürnberg - Weißenburg

Gesundheitszentrum Ansbach – Eyb

RMP
Medizinische Produkte

Rollatoren, Rollstühle, Gehhilfen und Pflegebetten

Bandagen und Kompressionsstrümpfe

Trink- und Sondennahrung

Wund- und Stomaversorgung

Sauerstoff- und Beatmungsgeräte

Duschhocker, Badewannenlifter

Tracheoversorgung

Brustprothetik

Elektroscooter

Eyber Str. 74
91522 Ansbach
0981/ 97 22 47 – 0
rmp-med-produkte.de



Das Sanitätshaus in Ihrer Nähe!

Neuer Geschäftsführer bei der Caritas

Sebastian Grund hat die Nachfolge von Heinz Kestler angetreten – Beeindruckt vom vielfältigen Angebot

ANSBACH (ab) – Der Caritasverband für Stadt und Landkreis Ansbach hat einen neuen Geschäftsführer: Als hauptamtliches Vorstandsmitglied hat Sebastian Grund seit Anfang Oktober die Zügel in dem Wohlfahrtsverband in der Hand. Er folgt Heinz Kestler nach, der nach 40-jähriger Tätigkeit für die Caritas in den Ruhestand getreten ist.

Sebastian Grund (50) stammt aus Göbitz und hat in der Wendezeit vor 30 Jahren sowohl Zivildienst in der DDR als auch nach der Wiedervereinigung beim Malteser Hilfsdienst geleistet. In seiner Heimatstadt übernahm er das Jugendreferat der Malteser und wechselte in gleicher Funktion 1987 nach Speyer. Seit 2007

hatte Grund die Sozialen Dienste des Malteser Hilfsdienstes in Nürnberg geleitet. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Nürnberg.

Der Aufsichtsrat des Ansbacher Caritasverbandes hatte sich, so berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende Werner Schmiedeler, schon im September 2019 mit der Frage der Neubesetzung der Geschäftsführerstelle beschäftigt. Damit ist nun auch eine grundlegende Änderung in Kraft getreten: War Heinz Kestler noch beim Diözesancaritasverband Bamberg angestellt und an den Ansbacher Verband entsandt worden, ist Grund direkt bei der Caritas Ansbach angestellt. Der Diözesancaritasverband gleicht die Gehaltszahlungen durch höhere Zuschüsse an den Ansbacher

Verband aus. Nach der Ausschreibung der Stelle, so berichtete Schmiedeler weiter, gingen 19 Bewerbungen ein.

Neben Sebastian Grund als hauptamtliches Mitglied gehören dem Vorstand als ehrenamtliche Mitglieder der Pfarrer Hans-Peter Künert aus Schillingstorf und Albert Schmitt aus Rothenburg an.

Nach wenigen Tagen im neuen Büro im Caritashaus am Ansbacher Bahnhofsplatz, fühlte er sich schon sehr wohl in Ansbach, sagte Sebastian Grund. Er habe sehr viel Engagement und Herzblut bei den Mitarbeitern für ihre Aufgaben erkennen können und sei beeindruckt von der Vielfalt der Hilfsangebote der Ansbacher Caritas. Dieses reicht von



Der neue Caritas-Geschäftsführer Sebastian Grund (links) zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Werner Schmiedeler. Foto: Alexander Biernoth

der Schwangerschaftsberatung, der sozialen Beratung, der Beratung von Asylsuchenden über das Frauenhaus und die Interventionsstelle bis zur ambulanten Krankenpflege sowie der Tagespflege. Werner Schmiedeler bemerkte, dass bei der Organisation von Haushaltshilfen für Seniorennen ein großer Bedarf bestehe und wies so auf ein weiteres mögliches Betätigungsfeld des Ansbacher Caritasverbandes hin.

2020 konnten drei Mitarbeiterinnen ihr Dienstjubiläum in unserem Verband feiern.

10 Jahre

- Roid Antonia, Hauswirtschafterin in der Sozialstation Lehrberg

25 Jahre

- Betz Cordula, Altenpflegerin in der Sozialstation Lehrberg

30 Jahre

- Geißler Irene, Verwaltungsangestellte in der Schwangerschaftsberatung



Seit 25 Jahren Altenpflegerin in der Caritas: Cordula Betz

Die Verantwortlichen von Vorstand und Aufsichtsrat des Ansbacher Caritasverbandes sagen von Herzen Dankeschön für die jahrelange, engagierte Mitarbeit! Vergelt's Gott!

Sebastian Grund

Impressum:

Verantw. i.S.d.P. Geschäftsführender Vorstand Sebastian Grund
Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.
Bahnhofsplatz 11 * 91522 Ansbach
Telefon: 0981 971680 | Telefax: 0981 97168 15 | info@caritas-ansbach.de
www.caritas-ansbach.de
Gestaltung: Caritas Ansbach
Druck: Kempf-Druck GmbH, Ansbach

Bildnachweis: Deckblatt Hände sw - Rod Long - unsplash; Hände vor Kittel - Nani Chavez - unsplash; junge Eltern - Kate Hliznitsova - unsplash; Hand vor Sonnenuntergang - Aamir Suhail - unsplash; Unterricht - Stockfoto DCV Freiburg
Seite 13) Fachkliniken (c) wie angegeben | Seite 24 und 25) CV Ansbach - Talina Lux | Seite 30) ca-pri23auto - pixaby | Seite 36) CV Ansbach | Seite 43) privat



Online-Banking. Einfach & sicher von zu Hause.



sparkasse-ansbach.de

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer. Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.

 Sparkasse
Ansbach